

— In der 4 Stock hohen Wohnung des Tischlers Hölzen im Reichels Garten in Leipzig brach am Montag Vormittag Feuer aus. Es griff so schnell um sich, daß der Hölzen'schen Familie der Ausweg nach der Treppe abgeschnitten wurde und Hölzen ein Loch in die Wand schlagen mußte, durch welches sich auch die Frau mit zwei Kindern und einer Haushälterin flüchten konnten. Sie kamen in den Bodenraum, fanden denselben von außen verschlossen, der Rauch drang in dichten Wölkeln in den Raum und als endlich Hilfe erschien, waren Hölzen, dessen Frau und eine 11jährige Tochter erstickt. Die andern Personen waren bewußtlos, wurden aber im Krankenhaus wieder ins Leben zurückgebracht.

— Abermals hat die große Kälte Opfer gefordert. Am 21. Februar starb man den 55jährigen Cigarrermacher Zimmermann aus Witten in der Nähe des Armenhauses erstickt. Der Unglücks hinterläßt 2 unvergängliche Kinder. Sechs Tage vorher erstickte im Busche des Dorfes Rempesgrün bei Auerbach der 55jährige Eisenzieher Müller.

— Im Dorfe Döhren bei Roßlitz brannte am 20. Februar Vormittags das Wohnhaus des Mühlensäfers Beimann nieder. Der Besitzer ist gefährlich eingezogen worden, da Verdacht höchstwahrscheinlich bestand.

— Berlin aufzubringen im Handelskreis ist: Erflossen die Pleite: Gustav Paarmann; Carl Möller. Aus der Firma Carl Robert Otto & Comp. ist der böhmische Münzhaber Herr Carl Robert von Otto ausgestiegen. Der böhmische Münzhaber Herr Carl Robert Otto & Comp. ist der böhmische Münzhaber Herr Carl Robert von Otto ausgestiegen. Der böhmische Münzhaber Herr Carl Robert Otto & Comp. ist der böhmische Münzhaber Herr Carl Robert von Otto ausgestiegen. Der böhmische Münzhaber Herr Carl Robert Otto & Comp. ist der böhmische Münzhaber Herr Carl Robert von Otto ausgestiegen.

— Offizielle Veröffentlichung am 23. Februar.

— O. Graf in Alschien war gegen Johanna Wilhelmine Einschließlich eingezogen, weil von dieleiner anlässlich verdeckten Straße von 6 Thlr. gegen welche die Falle leunende Verhandlungskarte erfolglos Einspruch erhob.

— Die Blaue Tochter Johann Carl Schröder in Radeberg wurde an einem Sonntagnachmittag von Marie Magdalene verwundet. Würde im Hause des Verbrechers am Freitag bewohnten Raumes zu geschlagen, das an mehreren Stellen Blut zum Vortheil kam und blaue Flecke entstanden. Ferner hatte sie so sehr in den Haaren der Kleinen herumgezauft, daß ein ganzes Büschel Haare der Magdalene in den Händen stachen blieb. Sie ist diese Misshandlung gewiss mit hoher Strafe von 4 Thlr. veranlaßt. Die Übelkeit dennoch unter der Angabe, sie habe das Mädchen überdrüßt gar nicht angesehen, zum Zwecke ihrer Absiedelung Einspruch zu erheben. Es blieb jedoch heute beim Amtsgericht.

— Bertha vere. Gräßner war bei einer Ballerei von ihrem Begleiter Carl Gottlieb Röhrle leicht töricht verlegt worden und ging deshalb aufs Gericht, um Verteidigung für die von ihm empfangenen Schläge nach etwas auszuholen. 9 Tage Brummen waren den Angeklagten etwas zu viel, er erhielt Einspruch durch seinen Rechtsbeistand und die Misshandlung wird diesen in 20 Mark Geldstrafe umgewandelt. — Der Chanciermeister Carl Goldmutter in Dresden lagte in seinem mit ihm zusammen arbeitenden Kollegen Carl Ludwig Berle nur die paar Worte: „er (Berle) sei gebrandmarkt“ und befand darin: „Die Strafe aufgedammt. Der Ankläger wußte zur Entbildungung an, daß Berle ein rachsüchtiger Mensch sei und ihn vorher gezeigt habe, existiere aber damit nicht den geringsten Erfolg.“ — Der Jäger Sohn Johann Gottlieb Röhrle in Reichenberk hält sich nicht noch mehrere Stunden über das vor dem Gewebe des Gouverneurs Ernst Friedrich Adolph Werner Umlauf teilend auf und wartete lächelnd mit einem Stein einen großen Milchsaft in Sachsen. Blenert, der überdrüßt davon ist, vergnügt mit dem kleinen Niede gehabt hatte, kann nichts machen und erwollte ihn aus, worauf er ihn bei den Haaren nahm und zunächst in die Wärme, dann zum Schulmeister und zuletzt in seinem Vater brachte. Dieser war über die Behandlung seines Kindes nicht weniger aufgebracht und verklagte Blenert, welcher jedoch straffrei geblieben wurde. Der Aufklärer erhob Einspruch und infolge dessen legte er heute eine Geldstrafe von 15 Thlr. — Die Steuerauditorin Anna Antonie bereitete Lindner hier voll zu ihrem Dienstgedeck Wieden die Bemerkung gemacht haben, daß ihr Carl Hermann Kempe eine Schürze achtlosen habe. Letzterer soll dies von Wieden gesagt haben, während dieser, sowie auch Frau Lindner entstehen den verneinten, irgend eine Anerkennung daran gemacht zu haben, es sei doch vom Herrn Lindner die Rede gewesen. Kempe hat die Kosten der beiden Anklagen zu tragen, während die Anklage rechtsprochen wurde. Am großen Saale eröffnet der Geschäftsräume Hermann Emil Schinner von hier, der Unterschlagung beschuldigt, vor dem Schönigerichtshof. Es handelt sich in der Hauptstaatssumme von 134 Thlr., welche der Angeklagte, der in einem bleichen Gesicht conditioniert, vorsichtig bot. Da die Verhandlung bedroht bestehend mehrere Klämmervertrag wurde, werden wie später speziell darauf zurückkommen.

— Herr Abb. Bruder schreibt uns: „Zur Bezeichnung des Art. 47 der Dresdner Nachrichten vom 16. Februar 1875 enthaltenen Artikels über die Einspracheverhandlung in Sachen Wagner gegen Schröder und Beutler habe ich im Auftrage des Herrn Wagner der herberen Mediation mitzuheilen, daß von dem Ankläger überdrüßt nicht eine Verteidigung in einem Vorfall im „Dresdner Volksboten“, noch weniger über eine „Brandmarke“ der angeklagten Leute in einem solchen Artikel erfolgt ist, daß vielmehr der tragische Artikel auf die wahrscheinlichste Erzählung des Organismus im Redaktionsbüro des Dresdner Volksboten und Verteilung des Artikels unterdrückt durch Herrn Wagner, aber ohne jede Aufzettelung in den Seiten derselben zur Veröffentlichung, im „Dresdner Volksboten“ in der datelbit erschienenen Seite veröffentlicht worden ist.“

— Tagessordnung für die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 24. Februar, Abends 6 Uhr. Antritt des Stadts. Schönen von Carolstein, eine Wahl als Stadtvorsteher; Abstimmung des Vorsteher, die Geschäftsführungskräfte; Antritt des Stadts. Schönen von Carolstein; Antritt des Kommittee des evangelischen Schul-Ausschusses; Berichte des Rechtsausschusses über die Reklamationen der in das Collegium wieder neu gewählten: Dr. Spigner, Abb. Damm und Abb. Stödel; über die neuen regen restlichen Abstimmungen zum Victoriastrassen-Umbau abgeschlossenes Vergleich; über die Verbesserung der kleinen Blaueschenstraße; über die Naturalschule u. des Comptoirs Auktionskammer aus Ostrosen, und bischof Schneider-Wittenberg an Kreuznach; Berichte des Finanz-Ausschusses über den berichtigten Haushaltspunkt pro 1875; über die Zusicherungen der Steuern über den Alimentaten der Kreisreiche 1862—1865; über die Ausdeichung des Pädagogie für das Elementarstudium im 2. Semester der Städte; über die Bewilligung eines Städte-Budgets von 1000 Mark zu der im Biol. I. S. hier stattfindenden Werke-Ausstellung; Berichte des Wahl-Ausschusses über die Wahl zu den ordentlichen gewählten Deputationen; über die Deputationswahlen zu den öffentlichen Schulbehörden; Berichte des Verwaltung-Ausschusses über ein Nachpostulat für die V. Oberförsterei; über die Legung von Wasserdränen auf der Minnestrasse; über den auf den Bezirksvorstand Dresden entfallenden Anteil aus der französischen Meilestrassen-Einführung.

— Eine sündige Gerichtsverhandlung, welche Werner in der „Vorwurf“ vor der „Auseinandersetzung“ wider den Landarbeiter Carl Gottlieb von hier gegen Krebschmidt.

— Witterungs-Beobachtung am 23. Februar, Abb. 5 II. Barometerstand nach 10 Uhr & 8000 Fuß: 29.999. 10.1. Zeit gestern 2° + 2° abfallen. — Thermometer nach Raumtemperatur: 2 Grad unter Null. — Die Schloßthermometer zeigte Ostwind, Himmel hell. — Elbhöhe in Dresden, 23. Uhr, Mitt.: 50 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

— Deutsches Reich. — 1875 hat sich beim Kaiser darüber beschwert, daß Groß-Gulenburg ohne vorherige Konferenz mit den übrigen Ministern die Auseinandersetzung für Kreisbau und Bevölkerung bearbeitet habe; der Reichsminister ist auf den 1. Februar des Jahres nicht gut zu sprechen, weil dieser mit den ultramontanen Bischöfen am Rhein nicht sehr zu aufrütteln verkehrt.

— In parlamentarischen Kreisen Berlins erregt es allgemeine Bewunderung, daß der Abg. Eugen Richter seinen Austritt aus der Budgetkommission dem Präsidium notifiziert hat. Herr Richter hat in Budgettagen in letzter Zeit eine ständig reizvolle Stellung eingenommen, seine letzte Rede über den Haft pro 1875 schmetterte eine Bevrauungsschlacht, welche man bei dem in Finanzsachen so geliebten Herrn Dahlmann nicht gewohnt war. Die Kreuzzeitung wirkt in Herrn Richter einen Willkür II., eine Anspielung auf den ehemaligen fortschrittlichen Abgeordneten und leidlich vortragenden Stadtherrn im Reichstagkamme.

— Über den Schenken im Brauhausveigeln, welches am Sonnabend die Ankunft der Kronprinzessin in Berlin verdeckt hat, wird berichtet: Der Courierzug, welcher am 20. Februar Morgens 3 Uhr 34 Minuten von Hofst. hier eintrafen sollte, ist erst 11 Uhr 45 Minuten Vormittags in die Bahnhofshallen ein. Derselbe wurde polizei Reue und hafteten von einem heftigen Schneeschauer überrollt. Obgleich stand die Staatskunst vor einer müdtigen Schneewehe, daß ihre Kraft nicht stand nicht zu brechen vermochte und der Dampf abgestellt werden mußte. Es wurde so rasch als möglich Hilfe rekrutiert, doch war die Fortsetzung des Schenkers eine sehr schwierige Arbeit, so daß bis zur Belebung des Schenkers circa 8 Stunden vergingen. Derselbe Unfall betrifft u. a. auch die deutsche Kronprinzessin, welche sich über Verharm nach Berlin begeben wollte. Verlegungen der Passagiere sind durch die Katastrophen erstaunlich vereilt verdeckt worden. Die Frau Kronprinzessin hat, wie wir hören, die Stolz mit Humor und Geduld ertragen. Das Unwetter hat sich bis nach Worms erstreckt, wo die Passagiere sich kaum bei dem zeitigen Sturme aufzustellen konnten.

— Polen. Rusland besiegt die Grenze. Im benachbarten Schlesien sind Quartiere für 500 Mann Sabotie betrieben. Der Grund dieser Belebung ist neulich mitgetheilt worden; man will Deportationen der ausgehobenen verbünden.

— Die Postzeit von Coblenz verdeckt zum Personen- und Gepäck nachgemachten Rassen-Anmelungen von 5 Tyl. und preußischen Banknoten von 10 Tyl. vorgesehen wurde.

— Österreich. Im Abgeordnetenkamme brachte Abg. Zur Anterperial an den Zuständigkeiten ein: Ob es wahr sei, daß der Präsident des Oberlandesgerichts von Oberösterreich, von Heinrich den Präsident des Schwurgerichts zur Verhandlung des Brocken-Denksteins, Anteil von Wittmann, ein Schreiben gerichtet habe, welches nicht ohne Einfluss auf die Unterbrechung des Prozesses gewirkt sei, und wenn dies der Fall wäre, ob das Ministerium dies für zulässig halte?

— Italien. Der Kronprinz Humbert hat Garibaldi einen klugen Besuch abgeschickt. Der Senat setzte die Betrachtung über die Decretate fort.

— Spanien. Die Pazo auf dem Kriegshauptlage im Norden ist erneut, als sie in den letzten 6 Monaten des vorherigen Jahres gewesen ist. Die Kartisten summieren sich wenig um die Auseinandersetzung Don Alfonso's seitens des deligen Stuhls und sind darüber nicht geneigt, die Waffen niedergezogen. Es ist eine Katastrophe, daß der Sohn des Karlsteinen gegen den Sohn Dona Isabella viel größer ist, als gegen irgend eine andere Partei. Die Regierung sieht sich genötigt, 70,000 Mann auszubilden; die geistige „Gaceta“ publiciert die darauf bezahlbare Verpflichtung. Der General Torlonia, bei den Truppen wegen seiner Lüdigkeit und eines rechtlichen Charakters sehr beliebt, ist gebraucht und befand darin: „Die Strafe aufgedammt.“ Der Ankläger erhob Einspruch und infolge dessen legte er heute eine Urteilsschrift vor, welche die Strafe von 4 Thlr. verlangt habe, man solle Brutto die Aldeia, welche durch vorzeitiges Angreifen die Schwed an den großen Verlusten der letzten Kampfe trug, vor ein Amtsgericht stellen und die Sentenz ausschicken. Diesem Verlangen ist nicht entsprochen werden.

— Amerika. In Indien wurde nach heftiger einstädiger Debatte die von Beni Butler einverbrachte Civil Rights Bill, welche den Karibiken neben der politischen Gleichstellung auch die Bürgerrechte im weiteren Sinne schenkt, mit 150 gegen 98 abgelehnt. Die Karibiken stimmen sich wenig um die Auseinandersetzung Don Alfonso's seitens des deligen Stuhls und sind darüber nicht geneigt, die Waffen niedergezogen. Es ist eine Katastrophe, daß der Sohn des Karlsteinen gegen den Sohn Dona Isabella viel größer ist, als gegen irgend eine andere Partei. Die Regierung sieht sich genötigt, 70,000 Mann auszubilden; die geistige „Gaceta“ publiciert die darauf bezahlbare Verpflichtung. Der General Torlonia, bei den Truppen wegen seiner Lüdigkeit und eines rechtlichen Charakters sehr beliebt, ist gebraucht und befand darin: „Die Strafe aufgedammt.“ Der Ankläger erhob Einspruch und infolge dessen legte er heute eine Urteilsschrift vor, welche die Strafe von 4 Thlr. verlangt habe, man solle Brutto die Aldeia, welche durch vorzeitiges Angreifen die Schwed an den großen Verlusten der letzten Kampfe trug, vor ein Amtsgericht stellen und die Sentenz ausschicken. Diesem Verlangen ist nicht entsprochen werden.

— Amerika. In Washington wurde nach heftiger einstädiger Debatte die von Beni Butler einverbrachte Civil Rights Bill, welche den Karibiken neben der politischen Gleichstellung auch die Bürgerrechte im weiteren Sinne schenkt, mit 150 gegen 98 abgelehnt. Die Karibiken stimmen sich wenig um die Auseinandersetzung Don Alfonso's seitens des deligen Stuhls und sind darüber nicht geneigt, die Waffen niedergezogen. Es ist eine Katastrophe, daß der Sohn des Karlsteinen gegen den Sohn Dona Isabella viel größer ist, als gegen irgend eine andere Partei. Die Regierung sieht sich genötigt, 70,000 Mann auszubilden; die geistige „Gaceta“ publiciert die darauf bezahlbare Verpflichtung. Der General Torlonia, bei den Truppen wegen seiner Lüdigkeit und eines rechtlichen Charakters sehr beliebt, ist gebraucht und befand darin: „Die Strafe aufgedammt.“ Der Ankläger erhob Einspruch und infolge dessen legte er heute eine Urteilsschrift vor, welche die Strafe von 4 Thlr. verlangt habe, man solle Brutto die Aldeia, welche durch vorzeitiges Angreifen die Schwed an den großen Verlusten der letzten Kampfe trug, vor ein Amtsgericht stellen und die Sentenz ausschicken. Diesem Verlangen ist nicht entsprochen werden.

— Sudamerika. Ein Schultenstaat im vollen Sinne des Wortes in die sogenannte Republik Ecuador in Südamerika, denn die Väter der Unabhängigkeit haben dort eine unbekünte Herrschaft. Der Präsident und Sekretär dieser „Republik“ Garcia Moreno, in das weltliche Werkzeug, dessen er sich bedient; er steht ihren Besitzungen unbedingt. Ein verdeckter, Juan Montalvo, hat im Dezember 1874 in Guayaquil eine „Schrift“ geschrieben, die höchst interessante Thatsachen enthält. Garcia Moreno hat unter Verstaatlichung seiner Kirchensteuerei, die Verwaltung unter den Schutz des heiligen Petrus gestellt, und dieses gilt nun als Schutzpatron des Staates. Das Ministerium ist letztlich aus Zulassungsmitschriften unbedingt. Die Kirche hat in vier Divisionen getheilt: 1. Division des Sohnes Wolles. 2. Division des grünen Hüters. 3. Division der blauen Wunden. 4. Division der Alteirenen. Was man in anderen Ländern als Guayaquil, Esmeraldas und Ibarra bezeichnet, ist im Südamerika nicht mehr als ein kleiner Ort über 11,000 S. hoch. Bei einer Höhe von 6000 f. geht sich schon die nächste. Der Eintritt, den die Gegenen bewirkt, ist immer noch der eines großartigen Gebirgsjuras. Ein Bergwall liegt dort sehr im Norden; über schwundende Höhen und reißende Flüsse führen mächtige Baumwälder und höchst primitive Siedlungen. In einer Höhe von 6000 f. ist nur noch Schne und Eis erzielt, obwohl bei diesem Gebirge noch früher, ungefähr 1000 f. kann man selbstmögliche Seen von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten steigt abfällt. Plateaus, viele auf anderen Gebirgen, hat er nicht gefunden, auch lieben, obwohl bei diesen genug da sind, Winerwalzer gänzlich. Der Kern des Gebirges ist Granit mit äußerster Umgebung von Gneis und Glimmer. In schönen Wörtern und ungemein anschaulich föllt Medner einen Morgen auf dem äußeren Himalaya, 3500 f. hoch. Die großartige Natur und ihre sonderbaren Verhältnisse müssen überwältigend wirken. Eine Morgenblümchenierung gibt es nicht, auf diese Nacht folgt pötzlich heiterer Tag. Die Wandern durch die mit guten, freundlichen Menschen, meist dem Brahmanen ergebenen Orte, den man seltsamme von seinem Meer aus einen betreten und mit einer kleinen Blaue, erbaut in einer Ebene, die nach beiden Seiten ste



K. k. priv. Oesterreichische Staats- Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir sind von der vorgedachten Gesellschaft beauftragt, die am 1. März d. J. fälligen Coupons über 3% Obligationen, sowie die früher fällig gewesenen Coupons und verlorenen Stücke hier einzuladen.

Dresden, den 22. Februar 1875.

Dresdner Bank.

Das Comitée der vereinigten Leinen-Fabrikanten.

Aufforderung.

Da trotz wiederholter Bekanntmachung noch immer eine Anzahl Aktionäre unserer Gesellschaft mit der ausgeschriebenen letzten Einzahlung im Rückstand verblieben sind, so werden dieselben hiermit in ihrem Interesse nochmals erinnert, diese Einzahlung unverzüglich und spätestens

BIS ZUM 6. MÄRZ d. J.

zu leisten und zwar mit dem Bemerkern, daß die nicht eingezahlten Unternehmenscheine nach dieser Zeit nach § 4 unserer Statuten als präjudiziert und aller ihrer Rechte an die Gesellschaft als verlustig zu erachten sind.

Dresden, den 19. Februar 1875.

Verwaltungsrath der Dresdner Dünger-Export-Gesellschaft.

Rost.

**Gute getragene
Aetzungstäude**
find billig zu verkaufen
Galeriestrasse 17, II.,
im Pfandgeschäft von
Julius Jacob.

Trauerhüte.
schön und billig, findet man sie
im Zuggeschäft an der Fried-
richstraße, Friederichstraße 51,
bei Mario Lippert, irüber
Ostra-Allee. Auch werden
Hüte verliehen.

Eine in einer kleineren Stadt
gut betriebene

Bäckerei

mit Glashütte, Holzraum, Gemüse-
und Obstgarten ist Veräußert
balder sofort für den Preis von
5200 Thlr. zu verkaufen. Off.
unter M. P. 880 an Haasen-
stein und Vogler in Dresden
erbeten. (G. 3839)

Gummijohlen

dauerhafter, billiger und wärmer
als Leber, empfiehlt

L. Meyfarth, Ostra-Allee 30

Special-Geschäft

für

Caffee und Zucker.

Günstige En-gros-Preise.
25 div. Caffees, p. 94—175 Pf.,
Stoffkutter-Maffinade, 52 Pf.,
import. plombeé Thees.

A. O. Krafft,

Victoriastrasse 24.

Pianino.

Gegen Abreise ist ein sehr
feines Pianino äußerst billig
mit großem Verlust zu verkaufen
bei H. Lange, Humboldt-
strasse 1, 3. Etg. Unt.

Zu kaufen gesucht:
Staubsauger, Rillen, Raufstellen,
fauln. Geschäft, Industrie, Möbelfabri-
ment, etc. Kaufm. R. Gehmann
Poststraße 12, 1.

Für 3 Mark:

1 St. Zigarette. — 8 Pfund Schwinger-
Seifensteife, ganz trocken und
hart, oder

5 St. Zigarette. — 10 Pfund gelbe
Waschseife empfiehlt die
Seifenfabrik von

Max Hochz.

Nr. 2 an der Kreuzstraße Nr. 2.
An einem belebten Fabrikort
an der Bahn zwischen Dresden und Kamenz ist ein neues,
massives Haus zu dem Preise von 2500 Thlr. zu verkaufen.
Referenten werden gebeten, ihre
Adressen unter L. F. 10 in die
Grp. b. Bl. abzugeben.

**Manufactur-
Waaren-Lager.**

Die Zeit - Umfang: Besonders
stark 17 empfiehlt namentlich
schwarze Kleiderstoffe.

Eine ganz gelbe Weißseide
empfiehlt sich Seidenindustrie, 8,
2. Et. Auch wird dabeißt Ge-
steinericht gründl. ertheilt.

Vorläufige Anzeige.

Am Ende des Monats Februar a. c. treffen sämtliche
Frühjahrss- und Sommer-Neuheiten ein, so daß am
1. März a. c. mein Modewarenlager vollständig komplett
sein wird. Ich bin bestellt, von allem Guten, was die
Sachen bieten wird, das Beste zu bringen.

Robert Bernhardt, 23 Freibergerplatz 23.

Ernst Zscheile,
Dresden, 13 Scheffelstrasse 13,
empfiehlt sein
grosses Lager
echt Pariser
Talmigold-Uhrketten
mit Stempel
„Schweich“

von den Herren A. & L. Schweich | Paris,
Herrn Leopold Schweich | Paris,
besonders mit Stempel „Talmi“ in enorm großer Aus-
wahl für Herren und Damen, das Stück von 1 Thlr. an.
Von beiden Qualitäten übernehme eine langjährige
Garantie wie bereits bekannt.

Ernst Zscheile, 13 Scheffelstr. 13.

Rationelle Behandlung des Stropfes
und verwandter Geschwülste, statt mit Tod oder angreifenden
Operationen, vielmehr durch den elektrischen Strom. Unbe-
mitleitbar gratis. Sprechstunde 12 bis 1 in der elektrischen
Heil- und Kunsth.-Anstalt des Dr. med. von Ehren-
stein, Ammonstrasse 61, erste Etage.

Wallnusssschalen- Auszug

à fl. 5, 10, 15 Mgr. und 1 Thlr.
Ist ein amerikanisch ausgedehntes und dabei ganz ungewöhnliches
Mittel, um ergrauten Haaren eine schöne dunkelbraune Farbe zu
geben. Die Wirkung derselben wird noch erhöht beim adwischen
den Gedräusche mit meinem

Wallnusskern-Oel

à fl. 5, 10, 20 Mgr. und 1 Thlr. à
Leichtes Öl allein gebraucht, macht das Haar seidenweich
und gibt demselben eine schöne, dunkle, fast schwarzbraune Farbe.
Nur allein echt zu haben in der Parfümeriefabrik von

Berlin. Paul Schwarzlose. Dresden.
Dresden, 9 Schloss-Strasse 9.

Zithermusikalien
(Concertyleen, Lieder, Walzer,
Tänze), Zithern, Mandoline und
andere, Gaußstraße 11 (Posthof).

J. G. Seeling, Instrumenten-
und Solaten-Lager.

Ein Schiffer,
welcher genügt ist, sofort Roben
nach Stettin oder Berlin zu
laden, beliebt seine Kresses nebst
genauer Angabe der Frucht an
Badermeister Bistum in An-
klam 1. Pr. zu senden.

Täglich frische grosse
Holsteiner
Austerne,
In. Whitstable Austerne
empfiehlt die Weinhandlung von

Carl Höpfner,
Vondrausstr. 4 u. Gaugnserstr. 20
Waddel, Spiegel u. Seiten zu
verkaufen: Mittelstraße
Nr. 31 im Auctions-Vocal.

Hamburger Brod,
Niederschlesischer, Hermsdorfer,
Burauer, Trehleiner Brod ent-
wickelt à fl. 11, 11½, 12 und
12½ fl.

Heinrich Seifert,
Brodelager a. d. Kreuzstraße Nr. 3

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlicht will, darf
es mit Miete Zeit und Gold (Perfo), wenn
er damit das Anzeigenpreis von Hause-
nstein & Völker in Dresden, Augustusstrasse
Nr. 6, 1. Etage, aufzahlt, das neue
schwedisches Geschäft es ist, Zeitungs-
anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen

Malzseime
immer seit vorzüglich bei
S. M. Schreiber,
Gleiberg 3 u. 18.

Ausverkauf.

Mehrere Hundert
Pariser

Winterüberzieher
nebst Anzügen vom besten
Stoff, nur einem Monat
getragen, sind billig zu ver-
kaufen im Stand Geschäft
Galeriestrasse Nr. 11, 1. Etage,
im Bäckerhaus.

L. Herzfeld.

Schwarz
Alpacca,

schwarzer Double-Mohair,
schwarzer reinw. Nips,
schwarze reinw. Serge,
schwarzer reinw. Cashmir,
schwarzer reinw.

Double-Cashmir
verkauft zu außergewöhnlich
billigen Preisen

Moritz Sach,
Altmarkt-Schlossstr. 6c

Geschäfts- Verkauf.

In einer Provinzial- und
Garnisonstadt Sachsen ist eines
der größten Herrenwaren-
Magazine mit bedeutender aus-
gebreiter, toller Stadt- und
Landkundlichkeit, wegen Über-
nahme eines anderen Geschäfts,
sehr preiswert zu verkaufen.
Für Übernahme sind 4500 bis
6000 Mark Ansicht erforderlich.
Offerter unter B. Q. 188
bedürfen die Annen-Expedi-
tionen von Haasestein und
Sogler in Freiberg.

Eine in gutem Stande befind-
liche und noch brauchbare

Droschke

wird für auskömmlich zu kaufen ge-
sucht. Aufzichten mit Preisschild
kostenlos. Bitte an Karol
Hartig, Hittau, Weberstraße
Nr. 315 links, gelangen zu
lassen.

Pianinos,

vorzüglich in Ton u. Ausfüh-
rung, mit ganzem Eben-
samen, stehen unter langjähriger
Garantie à Garantipreise
zum Verkauf bei L. Weiss
u. Comp., Johanniskirche 22.

**Confir-
manden-
Anzüge:**

Schwarz Croisé à fl. 7, 8,
Tuch à 9, 10, 11,
Buckskin 12 Thlr.
Bestellungen nach Maß in
kürzester Zeit prompt und
zum Ladenpreise.

**Deutscher Herren-
Kleider-Shop,**
Marienstraße 30,
zunächst der Post.

Schwarze
Seiden-

Stoffe,
acht Lyoner Fabrikat,
in allen Qualitäten
und Breiten,
alte Elie à 22½ Mgr. an
empfiehlt

unter Garantie
für reine Seide

Goldmann
und Wolf,

Scheffelstraße,
Ecke der Wallstr.

Federmatratzen,
von 18 Mark
Strohmatratzen, à 5½ Mark

an: Johanniskirche 18, part. Unt.

Achtung!

Singer's Nähmaschinen

für Hand- als auch Hubbetrieb kostet man zu bedeutend
verabreichten Preisen, in wertlich vorzüglicher Qualität bei

Otto Fischer & Co.

Wallstraße 13.

am Königlichen Polytechnikum.

Für Confrmanden

empfiehlt ich der großen Breitwürdigkeit halber, meine plattirten

alten Goldwaaren, als

Broschen mit Ohrringe,

aus echtem Gold, die Garnitur von 2 Thlr. an.

Manschettenknöpfe, aus echtem Gold, das Paar

1 Thlr.

Uhrschlüssel, aus Gold, Stück 25 Mgr.

Schlangeuringe, Doppelringe,

Siegelringe,

das Stück zu 1 Thlr.

Medaillons

aus echtem Gold, das Stück zu 2½ Thlr.

F. G. Petermann,

Galerierwaarenhandlung.

Dresden, 10 Galeriestrasse 10, part. u. 1. Etage.

N.B. Aufträge nach auswärts werden nur gegen Nach-

nahme, jedoch auf's Beste ausgeführt.

Das Commissionslager unserer

Helioskerzen,

die sich gegen die besten Stearinkerzen durch 10 bis 12 Prozent

längere Brenndauer (Ersparnis circa 1 Thlr. 3 pr. Volument für

den Consumenten), durch vorzügliche Dichtverarbeitung und den

zu Folge intensivere Leuchtkraft auszeichnen, haben für Sachsen

die Herren Beckoldt & Schlephake

in Dresden, Circusstraße 43,

übernommen.

Auton Himmelbauer & Comp.,

Wien, Stockerau, Mährisch-Ostrau.

Es haben in vielen Detailgeschäften.

Uhren-Ausverkauf,

Hauptstr. 31

